



AI-JOURNAL MAI 1999

AKTIONEN

AKTIONEN

Worte als Waffe

Mitglieder der ai-Koordinationsgruppe Schriftsteller und Journalisten stellten in einer Lesung in Stockstadt verfolgte Autoren vor. Die Veranstaltung machte darauf aufmerksam, daß das Recht auf freie Meinungsäußerung in vielen Staaten verletzt wird. Die Vortragenden, Karin Dosch-Muster und Josef Zimmermann, hatten bedrückende Auszüge aus der Arbeit verfolgter, getöteter oder im Exil lebender Autoren zusammengestellt: "Unsere Themen sind nicht gerade heiter und unsere kleine Auswahl literarischer oder dokumentarischer Texte hierzu kein vergnügliches Unterhaltungsprogramm." So wurde der 1995 hingerichtete nigerianische Schriftsteller Ken Saro-Wiwa mit einer Schilderung zitiert, die die Lage in seiner Heimat eindrucksvoll wiedergab. Andere Verse beschrieben die Einsamkeit eines türkischen Dichters in Gefangenschaft. Ohne Stifte, ohne Buch muß er zwischen Wirklichkeit und Phantasie mit den Fingernägeln Gedichte schreiben.